

8. bis 10. Mai: Vereinsfahrt des VFL Kloster Oesede nach München.

16.5., 20.00 Uhr, Friesenhus: Stiftungsfest Victoria 08.

16.5., 20.00 Uhr, Aula der Realschule: Maifete Stadtjugendring.

17.5., 8.30 Uhr, Marktplatz Kloster Oesede: Radlertreff. Führung VFL Kloster Oesede. Es werden Distanzen von 15 und 40 km gefahren. Gefahren wird nach der StVO. Keine Haftung, gleich welcher Art.

19.5., 19.30 Uhr, Aula der Realschule: Filmclub: Aquirre, der Zorn Gottes, Stadtjugendring.

24.5., 9.00 Uhr, Treffpunkt Kreissparkasse: Wanderung rund um den Dümmer, SV Harderberg.

28.5., 9.00 Uhr, Parkplatz Hindenburgstraße/Haseldehnen: Traditionelle Himmel-fahrtswanderung des TVG.

30. und 31.5., Festplatz Malberger Schule: Schützenfest des Schützenvereins Malbergen.

30.5. bis 6.6.: Sportwerbewoche des SV Harderberg.

voraussichtlich 6.6., 15.30 Uhr, Eichendorff-Waldbühne Kloster Oesede: Grimms Märchen "Zwerg Nase".

7. und 8. 6.: Großes Internationales E-Jugend-Pfingstturnier (Fußball) Veranstalter: SV Harderberg.

13.6., 14.00 Uhr, Rund ums Rathaus: Flohmarkt.

13. und 14.6.: Pfarrgemeindefest Holzhausen.

20. bis 22.6.: Kloster Klipp.

21. bis 28.6.: Sportfestwoche des BSV Holzhausen.

voraussichtlich 27.6., 15.30 Uhr Eichendorff-Waldbühne Kloster Oesede: Grimms Märchen "Zwerg Nase".

27. bis 29.6.: Volksschützenfest des Schützenvereins Harderberg.

Sperrmüllabfuhr-Termine

- Datum: Stadtteil:
- 20.5.81 Kloster Oesede
- 25.5.81 Alt-Georgsmarienhütte I mit Malbergen, westlich Hindenburgstraße
- 26.5.81 Alt-Georgsmarienhütte II und II ohne Malbergen
- 27.5.81 Holzhausen
- 1.6.81 Oesede I, westlich B 51
- 2.6.81 Oesede II, östlich B 51 und Dröper
- 3.6.81 Oesede III, nördlich Bundesbahnlinie und Egge
- 15.6.81 Harderberg und Holsten-Mündrup.

Wahlen am 27. September 1981

Wußten Sie schon, daß am Sonntag, dem 27. September 1981 (Oeseder Kirmes) die Neuwahl des Stadtrates und des Kreistages stattfindet?

Wußten Sie schon, daß Sie erstmals bei dieser Wahl für den Stadtrat drei Stimmen und für den Kreistag drei Stimmen abgeben können?

Wußten Sie schon, daß Sie die drei Stimmen einem Bewerber oder auch verschiedenen Bewerbern geben können?

Ausführliche Erläuterungen des neuen Wahlrechts in den kommenden Ausgaben der "Stadt im Werden"!



Stadt im werden

Nr. 79

4. Mai 1981



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 2: Volkshochschule
- Seite 3: Mängelmeldung
- Seite 4: Schiedsmann
- Seite 5: Baugebiete
- Seite 6: Zwei Gesichter . . .
- Seite 6: JU-Zeltlager
- Seite 7: Gedenkstein
- Seite 8: Kurz berichtet



Foto: Peter Conrad

Die Geschäftsstelle der Volkshochschule

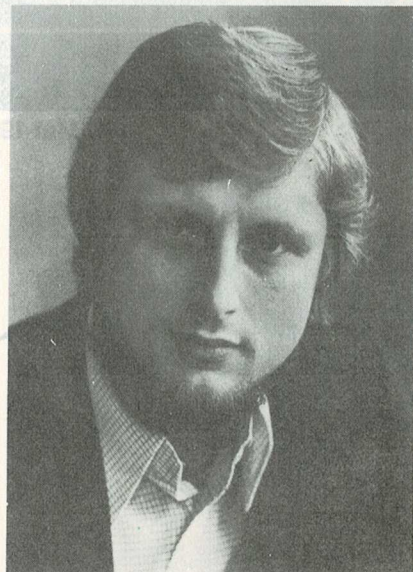
befindet sich im Gebäude der ehem. Gemeindeverwaltung Georgsmarienhütte, linker Eingang, Karlstraße 2, Telefon 3 25 15. - Sprechstunden: montags bis freitags 8.30 - 12.00 Uhr, montagnachmittags 14.00 - 17.00 Uhr, donnerstagnachmittags 14.00 - 16.00 Uhr

Herausgeber:



Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 25 54
Konto-Nr. der Stadt im Werden: 17280 Volksbank Georgsmarienhütte eG
Auflage: 10.800 - Offsedruck R. Lamkemeyer, Georgsmarienhütte, Telefon (05401) 4 05 28

Seit dem 30. März 1981 hat die Volkshochschule der Stadt Georgsmarienhütte eine hauptamtliche Leitung. Mit dem 32jährigen Fritz Brickwedde, der bisher an der Heimvolkshochschule Franz-Hitze-Haus in Münster als Fachbereichsleiter tätig war, soll jetzt das Bildungsangebot für Erwachsene weiter ausgebaut werden. Brickwedde schloß zunächst eine Ausbildung bei der Neuen Osnabrücker Zeitung ab, um dann auf dem 2. Bildungsweg sein Abitur zu bestehen. Er studierte in Münster Geschichte, Politische Wissenschaft, Publizistik und Christliche Sozialwissenschaft. Nach dem Examen (Magister Artium) war er anderthalb Jahre am Gymnasium Oesede als Geschichts- und Gemeinschaftskundelehrer tätig, bevor er vor einem Jahr an die Akademie des Bistums Münster berufen wurde.



Bereits während seines Studiums war Brickwedde in der Erwachsenenbildung engagiert. Er wirkte u. a. bei den Sozialen Seminaren, im Kolping-Bildungswerk, bei der KAB, CAJ sowie verschiedenen Stiftungen mit. Als Fachbereichsleiter einer großen Heimvolkshochschule bringt er gute Voraussetzungen für die Arbeit in unserer Stadt mit.

Das neue Büro der Volkshochschule befindet sich an der Karlstraße 2 in Alt-Georgsmarienhütte. Besuchszeiten sind montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr, sowie montags von 14 bis 17 Uhr, und donnerstags von 14 bis 16 Uhr. Telefon: 32515. Der neue VHS-Direktor möchte mit möglichst vielen Gruppen unserer Stadt ins Gespräch kommen, um An-

regungen aufzunehmen und Informationen zu geben. Er ist gerne bereit, bei Vereinen zu sprechen und Diskussionen zu führen.

Neben neuen Kursen plant Brickwedde — soweit wie möglich — eine Dezentralisierung der Arbeit, um in allen Stadtteilen Angebote zu machen. "Es geht darum, den Begriff Volkshochschule ernst zu nehmen und für alle Gruppen in erreichbarer Nähe die Dienstleistung Bildung anzubieten", erklärte der Leiter unserer VHS.

Günter Hohaus

Wollen Sie in den Sommerferien verreisen? Dann prüfen Sie schon jetzt, ob ihr Personalausweis bzw. Reisepass noch gültig ist. Lassen Sie ihn schon jetzt verlängern! Kurz vor den Ferien ist die Verwaltung überlastet!

Ab Mitte Mai, jeweils montags bis freitags von 18.00 bis 20.00 Uhr, Sportplatz Rehlberg: Training für das Deutsche Sportabzeichen (mit anschließender Abnahme) unter der Anleitung von zwei Fachkräften des TVG.

Für Vereine, Verbände und sonstige Organisation bietet sich Remagen am Rhein für eine Tages- und Wochenendfahrt an. Beide Städte (Remagen und Georgsmarienhütte) würden sich darüber freuen, wenn im Rahmen des geschlossenen Städtefreundschaftsvertrages weitere Kontakte geknüpft werden. Weitere Auskünfte erteilt gern die Kulturabteilung der Stadtverwaltung GM-Hütte, Telefon 5051.

Mängelmeldungen

Kleine Mängel werden leicht übersehen. Um bei Schäden, die der Winter verursacht hat, und bei sonstigen Mängeln an städtischen Anlagen schnelle Abhilfe zu gewährleisten, bittet "Stadt im Werden" um die Mithilfe aller Bürger.

Schneiden Sie, bitte, bei Bedarf dieses Blatt aus und schicken Sie es nach vollständiger Ausfüllung der Rückseite an den Redaktionsmitarbeiter Ihres Stadtteiles:

Alt-Georgsmarienhütte/Holzhausen	Günter Hohaus, Untere Findelstätte 59 Werner Schmigelski, Haseldehnen 17
Oesede	Dr. H. Köhnke, Schwedeldorfer Str. 7 Franz-Josef Neumann, Karolinenstr. 2
Harderberg	Hermann Westerheide, Exterbrock 33
Kloster-Oesede/Holsten-Mündrup	Hans Stertenbrink, Glückaufstr. 156 Norbert Lamkemeyer, Graf-Ludolf-Str. 1

Der betreffende Mitarbeiter wird sich dann, soweit möglich und erforderlich, umgehend an der Schadstelle informieren und bei der Verwaltung bzw. über den zuständigen Ausschuß für rasche Abhilfe einsetzen.

Hans Stertenbrink

MÄNGELMELDUNG

Georgsmarienhütte, den

Schadensort (Straße Nr.)

Ich habe heute an nachstehender Anlage Mängel festgestellt, deren baldige Beseitigung ich für erforderlich halte:

- | | |
|--------------------------------------|---|
| <input type="radio"/> Fahrbahn | <input type="radio"/> Hochbord |
| <input type="radio"/> Bürgersteig | <input type="radio"/> Radweg |
| <input type="radio"/> Verkehrsschild | <input type="radio"/> Straßennamensschild |
| <input type="radio"/> Ampel | <input type="radio"/> Fußgängerüberweg |
| <input type="radio"/> Kanal | <input type="radio"/> Kanaldeckel |
| <input type="radio"/> Gully | <input type="radio"/> Wasserleitung |
| <input type="radio"/> Hydranten | <input type="radio"/> Schuttablagerung |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

Art der Mängel:

Festgestellt durch

(Unterschrift)

Anlage bitte ankreuzen!

.....
Straße / Telefon

Person und Amt – wir stellen vor: Schiedsmann Hans Tellkamp.

Zur Person:

Tellkamp, Hans, 65, Polizeihauptmeister a. D., seit 1946 Polizeibeamter in Oesede/GM-Hütte, 2. Vorsitzender der Verkehrswacht, bisher Stellvertreter, seit März 81 Nachfolger seines früheren Kollegen Bunselmeyer im Amt des Schiedsmanns für den Bezirk GM-Hütte.

Wohnung und Dienststelle:

Alfred-Delp-Str. 10, 4504 GM-Hütte,
(Telefon : 05401/ 5205)

Das Amt:

Wenn man so will, ist der Schiedsmann eine Art Friedensrichter, dem die gütliche Beilegung eines Streits zwischen Bürgern durch einen Sühneversuch von der Landes-Justizverwaltung übertragen werden kann. Er ist Inhaber eines öffentlichen Ehrenamtes, das der Rechtspflege dient. Berufung und Verfahren sind in Schiedsmannsordnungen geregelt, z. B. in der preußischen Schiedsmannsordnung vom 29.3.1879, die mit Änderungen auch in Niedersachsen gilt.

Wann tritt der Schiedsmann in Funktion?

Für die Verfolgung strafbarer Handlungen gilt in Deutschland das sogenannte Offizialprinzip. Dies bedeutet, daß die Strafverfolgung grundsätzlich dem Staat für die Rechtsgemeinschaft obliegt, nicht dem einzelnen Bürger, der durch eine Straftat betroffen, also z.B. der Bestohlene ist. Anders ausgedrückt: Der Staat (sanwalt) hat das Anklagemonopol. Hier- von gibt es einige Ausnahmen. Im Wege der **Privatklage** können vom **Verletzten** verfolgt werden, d.h., er tritt als **Ankläger** auf, u.a. (ich nenne nur die in der Praxis wichtigsten Fälle): Hausfriedensbruch, Beleidigung einschließlich Übler Nachrede und Verleumdung, Körperverletzung, Bedrohung und vorsätzliche Sachbeschädigung. Verneint in solchen Fällen der Staatsanwalt ein **besonderes öffentliches Interesse** an der Strafverfolgung, so stellt er seine Ermittlungen ein und verweist den Verletzten auf den Privatklageweg. Die Erhebung der privaten Anklage ist allerdings erst zulässig, nachdem von einer durch die Landesjustizverwaltung zu be-



zeichnenden Vergleichsbehörde die Sühne erfolglos versucht worden ist. Der Privatkläger hat die Bescheinigung hierüber mit der Klage beim Amtsgericht einzureichen. Also: Ohne Sühnebescheinigung keine Privatklage. Vergleichsbehörde ist in Niedersachsen der für den Wohnsitz der streitenden Parteien bestellte Schiedsmann, bei uns nunmehr Herr Tellkamp.

Wer z.B. glaubt, durch seinen Nachbarn beleidigt worden zu sein, und ihn beim Amtsgericht in lburg deswegen anklagen und damit der Bestrafung zuführen will, muß sich zunächst an Herrn Tellkamp wenden. Dieser lädt dann beide Parteien zu einer Sühneverhandlung, die immer als gescheitert gilt, wenn eine der Parteien zum Sühnetermin nicht erscheint, und versucht, auf eine freiwillige Herbeiführung einer Sühne, z. B. Entschuldigung mit dem Ausdruck des Bedauerns, Schadenswiedergutmachung, Buße, einzuwirken, was natürlich die Fähigkeit des Schiedsmanns voraussetzt, das Vorliegen eines Straftatbestandes überhaupt beurteilen zu können. Kommt es zu einer gütlichen Einigung, einem Vergleich, so wird darüber ein Protokoll aufgenommen, aus dem auf Erfüllung des Vergleichs vollstreckt werden kann. Scheitert der Sühneversuch, wird der Weg zum Gericht eröffnet.

Häufig wird die Friedensbereitschaft zerstrittener Parteien durch eine starke Schiedsmannspersönlichkeit gefördert, bestehender Streit beigelegt und zukünftiger Zwist vermieden werden können.

Wir wünschen Herrn Tellkamp in diesem Sinne eine glückliche Hand und viel Erfolg bei seiner schweren Aufgabe!

Werner Schmigelski

Ausweitung von Baugebieten? Teckelhagen ja oder nein?

In der letzten Ratssitzung hat die CDU-Fraktion mit einer Stimme aus dem Lager der ratspolitischen Opposition den Aufstellungsbeschluß "Teckelhagen" gefaßt. Die Grundlage zu der Ausweitung des Baugebietes in westlicher Richtung vom Baugebiet Menkhausfeld war sowohl durch den Flächennutzungsplan wie durch Verträge mit dem Stephanswerk geschaffen.

Der Aufstellungsbeschluß bedeutet, daß Rat und Verwaltung vornehmlich mit den Anliegern in diesem Gebiet über Zielvorstellungen des Bebauungsplanes ins Gespräch kommen wollen. Über die Größe des auszuweisenden Baugebietes, über die Art der Bebauung, über die Erstellung von Grünflächen usw. werden wir von der CDU mit den Bürgern diskutieren.

Aus welchen Gründen befürwortet die CDU-Fraktion weitere Baugebiete?

1. Seit Bestehen der Bundesrepublik ist die CDU für eine breitere Vermögensbildung eingetreten. Gerade das Eigentum, gerade der Wohnbesitz stellte für die Politik aus christlicher Verantwortung einen Weg zur Vermögensbildung und damit auch einen Weg zum sozialen Frieden dar. Für die CDU besteht kein Zweifel daran, daß Wohneigentum auch einen größeren privaten Freiheitsraum garantiert. Nicht gemeinnützige Gesellschaften, sondern der einzelne sollen Besitz schaffen, wobei Gesellschaften durchaus behilflich sein können.

2. Gerade in den ehemaligen Gemeinden der jetzigen Stadt Georgsmarienhütte und auch in der Stadt selbst seit der Stadtwerdung hat die Schaffung von Eigenheimen auch oder besonders für Arbeitnehmer eine ausgeprägte Arbeitsplatz- und Wohnbeständigkeit geschaffen. Ein Grund übrigens dafür, daß zahlreiche Betriebe in unserer Stadt angesiedelt werden konnten. Daran wollen wir – so gut es geht – festhalten.

Ein Blick zu unserem großen Nachbarn Osnabrück zeigt, daß sich diese Stadt auch um derartige Baumöglichkeiten bemüht. Sollten wir von einer solchen Linie abweichen?

3. Um diese Linie zu wahren, um die

o. g. Ziele zu erreichen, ist notwendigerweise der Baulandpreis niedrig zu halten. Deswegen hat die Stadt mit ihrer CDU-Mehrheit in Verträgen mit Erschließungsträgern und Grundstückseigentümern vorausschauende Bodenpolitik betrieben. Ohne sie wären die Baulandpreise in schwindelnde Höhen getrieben worden, die zum Teil von privater Hand heute schon gefordert werden. Kaum ein Arbeitnehmer wäre in der Lage, diese qm-Preise zu zahlen. Wie antwortete doch die Verwaltung in der letzten Ratssitzung auf eine Anfrage des CDU-Ratsherren Hohaus:

Stadt-Quadratmeter-Preis zwischen
30,- und 70,- DM

privat-Quadratmeter-Preis zwischen
90,- und 150,- DM

Deutlicher kann die sinnvolle Ratsarbeit nicht dargestellt werden.

4. Für die CDU ist es selbstverständlich, daß im zentralen Bereich der Stadt Oesede – Alt-Georgsmarienhütte eine dichtere Bauweise, ja sogar Kernbebauung durchgeführt werden müssen.

5. In konjunkturpolitischen Rezessionen sollte sich die Wirtschaft nach sozialen Marktgesetzen auch selbst regenerieren, wenn der Staat, z. B. die Gemeinde gewisse Rahmenbedingungen zur Regeneration setzt. Die durch den Planungsträger angestachelte Baulust von ca. 100 Bauplätzen setzt ca. 50 Millionen DM für die Bauwirtschaft in Georgsmarienhütte und Umgebung frei. Ein besseres Investitionsprogramm wissen selbst die fachkundigen Wirtschaftswissenschaftler nicht anzubieten, zumal der Mittelstand auch für die Bonner Regierung neuerdings als besonders förderungswürdig angesehen wird.

6. Zugegeben, ein Großteil unserer Landschaft, unserer bäuerlichen Umwelt geht verloren; doch bei Betrachtung der Schutzgebiete (Landschaft/Natur) in unserer Stadt erkennen wir, daß der Slogan "Stadt im Grünen" zu recht besteht. Daran haben auch Naturschutzbeauftragte keinen Zweifel.

Auch weiß die CDU-Fraktion um die Schwierigkeit, angefangene Baugebiete

fertigzustellen. Deswegen hat die CDU-Fraktion – zum Leidwesen der SPD, wir berichteten in der letzten Ausgabe davon – bei den Haushaltsberatungen 1981 eine große Anzahl von Baugebieten eingebracht. (Die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen, um den Endausbau von Erschließungsmaßnahmen (Straßenbau, Bürgersteig, Beleuchtung) durchführen zu können). Die Ausschreibungsfristen gehen in diesen Tagen zu Ende. Die Arbeiten werden in Kürze beginnen.

Auch in Georgsmarienhütte eine SPD mit zwei Gesichtern?

Vermuteten wir in der letzten Ausgabe von "Stadt im Werden" eine gewisse – nach Bonner Strickmuster vor Wahlen übliche – Doppelstrategie der SPD auch in Georgsmarienhütte, so lieferte die Opposition im GM-Hütter Rathaus erneute Beweise.

In Verträgen, in Beratungen und Entscheidungen zum Flächennutzungsplan wie zur Feststellung der Landschaftsschutzgebiete bekundete die SPD gemeinsames Vorgehen, eine gewisse Eintracht. Als jedoch der Bebauungsplan "Teckelhagen" konsequent aus den o. g. Beratungen aufgestellt werden sollte, als dadurch plötzlich parteipolitisches Kapital – sprich: Stimmen – geschlagen werden konnte, war bei einem Teil der Opposition der "große Sinneswandel" eingetreten. Der Vorwurf der Zufälligkeit dieser Planung ist geradezu grotesk, wenn man sich die Stadtentwicklung der letzten 10 Jahre ansieht. Sind Mitglieder der SPD-Fraktion nicht in der Lage, diese Entwicklung, die teilweise durch Raumordnungsprogramme aus SPD-re-

Wir wissen auch, daß bei der großen Menge gepflasterter Flächen Probleme für die Wasserführung auftreten. Diesen Problemen müssen wir begegnen.

Zum Schluß fragen wir mal die Hausbesitzer in unserer Stadt: Dürfen wir anderen Bauwilligen das Gefühl des Besitzes, des Eigentums und das daraus resultierende Freiheitsgefühl verwehren? Politik aus christlicher Verantwortung beantwortet diese Frage mit: **Nein!**

Heinz Lunte

gierter Zeit in Niedersachsen vorgezeichnet war, zu erfassen, oder hindern private Interessen die Einsicht, oder verschlafen einige Abgeordnete gewisse Entscheidungen, oder . . . , oder . . . , oder steht die Kommunalwahl vor der Tür?

Nicht genug: Ein zweites Beispiel für die zwei Gesichter der SPD läßt sich aus Presseerklärungen in der NOZ zur Bestellung des VHS-Leiters ersehen.

Verehrte Leser, vergleichen Sie bitte, was der ehemalige VHS-Leiter – sicherlich kein parteipolitisches Neutrum – bei der Vorstellung des neuen Mannes über eben diesen "Neuen" gesagt hat mit dem, was wenig später dann von der SPD-Fraktion erklärt wurde. Zweigleisigkeit, Doppelstrategie scheint der richtige Ausdruck, ist doch SPD-Fraktionsvorsitzender und ehemaliger VHS-Leiter identisch, oder mußte sich der Fraktionsvorsitzende wieder wegen der Einheit der Fraktion korrigieren!

Wie auch immer: Taktik allein genügt nicht.

Heinz Lunte

Wieder JU-Zeltlager! Jetzt anmelden!

Mit dieser Ausgabe von "Stadt im Werden" müßten Sie eine Anmeldungskarte für die Zeltlager der Jungen Union Georgsmarienhütte in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben.

Die Zeltlager finden für Jungen und Mädchen im Alter von 9–13 Jahren in Malbergen an der alten Schule statt. Die Kinder werden in einem Zelt bzw. in der Schule untergebracht. Die Betreuer (junge Erwachsene u. a. Lehrer und Studenten) haben wieder ein attraktives Programm zusammengestellt. Der Teilnehmerbeitrag von 20,- DM enthält außer Taschengeld alles wie Verpflegung, Ausflüge, Fahrten, Eintritte, Bastelmaterialien, Versicherun-

gen. Freiplätze können auch vergeben werden. In diesem Jahr können nur zwei Zeltlager stattfinden. Obwohl die Junge Union die Teilnehmerzahl pro Lager erhöhen will, ist eine baldige Anmeldung angeraten. Das erste Zeltlager findet vom 26. 7. bis zum 1. 8. und das zweite vom 1. 8. bis zum 7. 8. 1981 statt.

Wer keine Anmeldungskarte erhalten hat, kann sein Kind mit einer Postkarte unter Angabe des Namens, des Geburtsdatums, der Anschrift und Telefonnummer sowie des gewünschten Lagerdatums bei Michael Vogt, Schoonebeekstr. 38, 4504 Georgsmarienhütte (Tel. 05401/41684) anmelden.

Michael Vogt

Gedenkstein

Man diskutiert im Augenblick in Georgsmarienhütte über die Errichtung eines Gedenksteines für die Opfer des Nazi-regimes. Die Jusos haben dazu die Anregung gegeben.

Die CDU-Fraktion im Stadtrat hat sich demgegenüber für ein Mahnmal ausgesprochen, das nicht nur einen Teilaspekt des Unrechts in unserem Jahrhundert, – das Naziregime – anspricht, sondern an Willkür und Gewalt in aller Welt und in all seinen Formen erinnert. Wir haben mit den Vietnamesen Mitbürger unter uns, die noch in jüngster Zeit vor der Unterdrückung durch Kommunisten flohen. Wir hören täglich von grausamen Greuel – und Unrechtsein in Kambodscha, Mittelamerika und Afrika. Warum schweigen eigentlich die Jusos, die gegen die Amerikaner in Vietnam und gegen Pinochet in Chile lauthals und andauernd protestierten? Warum demonstriert man nicht gegen die Massaker in Kambodscha oder die Unterdrückung des afghanischen Volkes?

Nur weil hier keine Faschisten oder Imperialisten morden?

Die Bürger in unserem Raum haben schon bald nach dem Kriege dem Widerstand gegen die Nationalsozialisten Erinnerungszeichen gesetzt, die Gemeinde durch zahlreiche Straßenbenennungen, die Kirche durch den mutigen und modernen Kreuzweg in der Krypta der Heilig-Geist-Kirche. Vielleicht weiß die Jugend heute nicht mehr, wer Graf Stauffenberg, Gördeler, Leuschner, Alfred Delp oder die Geschwister Scholl waren.

Deswegen werden wir gern die Anregung aufgreifen und durch kurze Hinweise unter den Straßenschildern für Aufklärung sorgen.

Den Einwohnern unserer Stadt kann man nur empfehlen, doch vermehrt die Krypta der Heilig-Geist-Kirche aufzusuchen, in der in so eindrucksvoller Weise die Schrecken des Naziterrors festgehalten wurden, wie das ein Stein nie wird erreichen können.

Ludwig Siepelmeyer

Drei Fresken in der Krypta der Heilig-Geist-Kirche

